

So gesehen, ist das Scheitern des Sozialismus in den Farben der DDR keine Tragödie. Wir wissen zunehmend, warum sie historisch keinen Bestand haben konnte und was an ihr dennoch bewahrenswert ist. Wir erleben andererseits, daß uns der plötzlich mit Wucht überrollte Kapitalismus der BRD auch nicht in der Lage ist, die neuen Probleme in einem einheitlichen Deutschland sozial und psychologisch verträglich für alle zu lösen.

Wir haben die große Chance zu einem Neuanfang in Theorie und Praxis. Dazu müssen wir kritischer an alles herangehen, was bisher tabu war, auch Marx, Engels und Lenin für eine neue linke Politik kritisch aufarbeiten - so werden wir ihrem Vermächtnis am besten gerecht - und uns ohne Berührungängste bei allen Anregungen holen, die dazu in der Lage sind.

So gesehen haben alle Bürger in unserem Land, die ihren sozialistischen Idealen treu geblieben sind, keinen Grund zur Resignation. Es ist ungeheuer viel Denkarbeit und hoffentlich auch viel Streit angesagt. Dazu ist jeder willkommen - der Leipziger, der Psychologe, die verdienstvolle Widerstandskämpferin und ganz besonders jene Opfer, die trotz alledem an ihrer Vision von einer besseren Gesellschaft als es der DDR-Sozialismus war und der gegenwärtige Kapitalismus ist, festhalten.